

### **Niederschrift**

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, 17.06.2010,  
17.30 Uhr, im Ratssaal des Rathauses, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

---

#### **Anwesende:**

##### Ratsmitglieder:

Frau Medic, SPD  
Herr Liebchen, SPD  
Herr Schyns, SPD  
Herr Wagner, SPD  
Herr Kortz, CDU  
Frau Mund, CDU  
Herr Willms, FDP, in Vertretung für Herrn Krieger  
Herr Waltermann, UWG  
Frau Pieta, Bündnis 90/Die Grünen

##### Stimmberechtigte Mitglieder:

Frau Kaleß, Kinderschutzbund  
Herr Wiesen, Stadtjugendring  
Herr Müller, BDKJ  
Herr Schoenen, AWO Kreisverband Aachen-Land e.V.  
Frau Weser, SKF e.V.  
Herr Schönchens, Ferienwerk Weisweiler e.V.

##### Beratende Mitglieder:

Herr Dr. Michels, Gesundheitsamt  
Frau Mähr in Vertretung für Herrn Hillmann, Amtsgericht  
Herr Pfarrer Wienand, Kath. Kirche  
Herr Pristat in Vertretung für Herrn Offermanns,  
Bundesagentur für Arbeit  
Herr Bartholomé in Vertretung für Herrn Rott, Schulen  
Herr da Mota, Integrationsrat  
Herr Schillings, ARGE StädteRegion Aachen  
Frau Heinz, ARGE StädteRegion Aachen

##### Entschuldigt:

Herr Krieger, FDP  
Herr Hillmann, Amtsgericht  
Herr Pfarrer Theiler, Ev. Kirche  
Herr Offermanns, Bundesagentur für Arbeit  
Herr Rott, Schulen  
Herr Schmitz, Polizei  
Herr Bertram, Polizei

##### Gast:

Frau Hamidi, Integrationsrat

##### Beratende Mitglieder der Verwaltung:

Herr Knollmann  
Herr Kaldenbach

##### Von der Verwaltung:

Herr Schroeder, 51  
Frau Brettnacher, 51  
Frau Joußen, BKJ  
Herr Offermanns, 14  
Herr Hampel, PR  
Herr Krings, 51

##### Schriftführerin:

Frau Bündgen, 51

**Tagesordnung:****Vorlagen-Nummer****A Öffentlicher Teil**

- A 1 Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern  
§ 67 Abs. 3 i.V.m. § 58 Abs. 2 GO NRW
- A 2 Genehmigung von Niederschriften
- A 2.1 Genehmigung der Ortsbesichtigung und Sitzung der Arbeitsgruppe  
Kinderspielplätze und Jugendtreffpunkte am 04.03.2010;  
abschriftlich zugestellt am 09.04.2010
- A 2.2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses am 11.03.2010;  
abschriftlich zugestellt am 09.04.2010
- A 2.3 Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung  
des Jugendhilfeausschusses, des Schulausschusses und des  
Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses am 24.03.2010;  
abschriftlich zugestellt am 01.06.2010
- A 2.4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses am 13.04.2010; abschriftlich zugestellt  
am 01.06.2010
- A 3 Modellprogramm JUGEND STÄRKEN/SCHULVERWEIGERUNG  
(Förderprogramm des Bundesministeriums für Familien, Senioren,  
Frauen und Jugend sowie des Europäischen Sozialfonds – ESF –  
für Deutschland)  
hier: Interessensbekundung der Stadt Eschweiler unter dem Titel:  
StäKS Städteübergreifendes Kompetenzzentrum  
Schulverweigerung  
Mündlicher Vortrag: Frau Annette Groneberg, low-tec GmbH, Abteilung  
Gesellschaftliche Projekte
- A 4 Die Entwicklung des Bereichs Amtsvormundschaften und  
Ampspflegschaften  
hier: mündlicher Vortrag von Herrn Stefan Pietsch,  
Arbeitsgruppenleiter im Aufgabenbereich  
Vormundschaften/Pflegschaften/Unterhaltsangelegenheiten
- A 5 Spiel- und Lernstube Hüttenstraße 31 168/10
- A 6 Neufassung der „Satzung der Stadt Eschweiler über die  
Inanspruchnahme von Angeboten in der Kindertagespflege und  
die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Inanspruchnahme  
von Angeboten in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege  
- Kinderfördersatzung (Kfs) 179/10
- A 7 Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Eschweiler;  
hier: Fortschreibung 185/10
- A 8 Ausbauplanung für Betreuungsplätze für unter 3-jährige Kinder in  
Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege bis 2013 178/10

A 9 „Frühe Hilfen“ in der StädteRegion Aachen 183/10  
 hier: Abfrage zu den Erfahrungen mit den Babybegrüßungspaketen  
 in den Stadtjugendämtern

A 10 Anfragen und Mitteilungen

## **B Nichtöffentlicher Teil**

B 1 Anfragen und Mitteilungen

B 1.1 Beschlusskontrolle 175/10

## **A Öffentlicher Teil**

**Avors. RM Medic** eröffnete die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßte alle Anwesenden, insbesondere die Presse und Frau Groneberg von der Firma low-tec GmbH. Sodann stellte sie die Beschlussfähigkeit fest.

**RM Mund** gab bekannt, dass sie aus Gründen der Befangenheit bei der Abstimmung zum Tagesordnungspunkt A 6 nicht teilnehmen werde.

Ergänzungen bzw. Änderungen der Tagesordnung wurden nicht vorgenommen.

A 1 Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern  
 § 67 Abs. 3 i.V.m. § 58 Abs. 2 GO NRW

---

Nachfolgende Ausschussmitglieder wurden eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Rahmen des Jugendhilfeausschusses verpflichtet:

Herr Karl-Josef Schillings und Frau Julia Heinz (beide Vertreter der ARGE der StädteRegion Aachen),

Herr Udo Pristat (Bundesagentur für Arbeit) und Frau Sibylle Mähr (Richterin am Amtsgericht).

A 2 Genehmigung von Niederschriften

A 2.1 Genehmigung der Ortsbesichtigung und Sitzung der Arbeitsgruppe  
 Kinderspielplätze und Jugendtreffpunkte am 04.03.2010;  
 abschriftlich zugestellt am 09.04.2010

A 2.2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des  
 Jugendhilfeausschusses am 11.03.2010;  
 abschriftlich zugestellt am 09.04.2010

A 2.3 Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung  
 des Jugendhilfeausschusses, des Schulausschusses und des  
 Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses am 24.03.2010;  
 abschriftlich zugestellt am 01.06.2010

---

Gegen Form und Inhalt der o.g. Niederschriften wurden keine Bedenken erhoben; sie wurden einstimmig genehmigt.

A 2.4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.04.2010; abschriftlich zugestellt am 01.06.2010

---

**Herr Wiesen** wies darauf hin, dass in der Niederschrift vom 13.04.2010 noch von Fördermitteln für die Jugendarbeit an den Stadtjugendring in Höhe von 35.000,00 € die Rede sei; diese jedoch nicht mehr an den Stadtjugendring gezahlt werden. **Herr Knollmann** sagte die entsprechende Änderung zu.

Anmerkung: Die richtige Bezeichnung lautet hier ab dem Haushaltsjahr 2010: Fördermittel für die Jugendverbandsarbeit gemäß Richtlinien.

A 3 Modellprogramm JUGEND STÄRKEN/SCHULVERWEIGERUNG (Förderprogramm des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Europäischen Sozialfonds – ESF – für Deutschland)

hier: Interessensbekundung der Stadt Eschweiler unter dem Titel:  
StäKS Städteübergreifendes Kompetenzzentrum  
Schulverweigerung

Mündlicher Vortrag: Frau Annette Groneberg, low-tec GmbH, Abteilung  
Gesellschaftliche Projekte

---

Frau Groneberg referierte zum o.g. Thema, (die entsprechenden Unterlagen sind als Anlage 1 beigefügt).

Im Anschluss hieran folgten einige Fragen, die von Frau Groneberg bzw. von Mitarbeitern der Verwaltung, beantwortet wurden.

Das Thema Schulverweigerung soll in einer weiteren Ausschusssitzung, evtl. auch in Kooperation mit dem Schulausschuss, weiter behandelt werden. Der Ausschuss wird darüber informiert, ob die Stadt nach der erfolgten Interessensbekundung letztendlich den Projektzuschlag bekommt.

Zur ergänzenden Information ist der Niederschrift ein Artikel der Eschweiler Zeitung vom 16.06.2010 beigefügt (Anlage 2).

A 4 Die Entwicklung des Bereichs Amtsvormundschaften und  
Amtspflegschaften

hier: mündlicher Vortrag von Herrn Stefan Pietsch,  
Arbeitsgruppenleiter im Aufgabenbereich  
Vormundschaften/Pflegschaften/Unterhaltsangelegenheiten

---

**Herr Pietsch** und **Herr Stühlen** stellten ihre Aufgabenbereiche Amtsvormundschaften und Amtspflegschaften anhand einer Power Point Präsentation vor. Auch gaben sie einige Beispiele aus der Praxis des Arbeitsalltages sowie einen Ausblick auf die evtl. zukünftige gesetzliche Grundlage, da derzeit ein Referentenentwurf in Bearbeitung sei. Sich aus dem Vortrag ergebende Fragen wurden beantwortet.

A 5 Spiel- und Lernstube Hüttenstraße 31

168/10

---

**RM Schyns** beauftragte die Verwaltung zu prüfen, ob Elternbeiträge im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschulen und im Bereich der Kindergärten einheitlich angepasst werden können.

Darüber hinaus teilte **Herr Kaldenbach** mit, (dies hatte **RM Pieta** bereits vorher angesprochen), dass die Verwaltung weiterhin versuchen werde ggfls. in Kooperation mit dem Kinderschutzbund die Eltern, die nicht am Elternabend bzgl. Schließung der Spiel- und Lernstube Hüttenstraße teilgenommen haben bzw. bis heute auch nicht durch Hausbesuche erreichbar

waren, über die entsprechenden Fördermöglichkeiten im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschulen zu informieren.

Darauf stimmten die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses dem nachfolgenden Beschluss einstimmig zu: „Der Schließung der Spiel- und Lernstube Hüttenstraße 31 nach Abschluss der Sommerferienspiele 2010 wird zugestimmt.“

- |     |   |        |
|-----|---|--------|
| A 6 | Neufassung der „Satzung der Stadt Eschweiler über die Inanspruchnahme von Angeboten in der Kindertagespflege und die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Inanspruchnahme von Angeboten in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege<br>- Kinderfördersatzung (Kfs) | 179/10 |
|-----|---|--------|

**Herr Kaldenbach** gab vorab einige redaktionelle Änderungen zum Sachverhalt der Verwaltungsvorlage bekannt:

- Aufzählung Seite 2, 4. Punkt: § 13 a muss durch § 14 ersetzt werden,
- Aufzählung Seite 2, 5. Punkt: § 14 a muss durch § 16 ersetzt werden,
- Aufzählung Seite 2, 6. Punkt: § 16 Abs. 2 muss durch § 18 Abs. 2 ersetzt werden.

**RM Schyns** begrüßte die vorgesehene Erhöhung der Fördersatzte.

Die Frage von **RM Kortz** bzgl. der in der haushaltswirtschaftlichen Betrachtung aufgeführten Beträge wurde von **Herrn Kaldenbach** dahingehend beantwortet, dass bedingt durch den weiteren Ausbau von Tagespflegeplätzen bis zum Jahr 2013 in den Folgejahren mit einer weiteren Steigerung der Ausgaben zu rechnen sei.

Sodann wurde die als Anlage 1 zur Verwaltungsvorlage Nummer 179/10 beigefügte Neufassung der „Satzung der Stadt Eschweiler über die Inanspruchnahme von Angeboten in der Kindertagespflege und die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Inanspruchnahme von Angeboten in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege - Kinderfördersatzung (Kfs)“ einstimmig beschlossen. **RM Mund** beteiligte sich nicht an der Abstimmung wegen Befangenheit.

- |     |  |        |
|-----|--|--------|
| A 7 | Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Eschweiler;<br>hier: Fortschreibung | 185/10 |
|-----|--|--------|

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses beschlossen einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, gemäß der Darstellung im Sachverhalt zur Verwaltungsvorlage Nummer 185/10 einen Entwurf zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans vorzulegen.

- |     |  |        |
|-----|--|--------|
| A 8 | Ausbauplanung für Betreuungsplätze für unter 3-jährige Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege bis 2013 | 178/10 |
|-----|--|--------|

**Herr Pfarrer Wienand** erkundigte sich, welche Konsequenzen für die Stadt Eschweiler aus der landesweiten Vorgabe hinsichtlich des Ausbaus von Betreuungsplätzen für unter 3-jährige Kinder im Bereich Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen bis 2013 erwachsen. **Herr Kaldenbach** erwiderte hierauf, dass auf Grundlage des Ausbauprogramms, das im letzten Jahr im Ausschuss vorgestellt wurde, stetig in Zusammenarbeit mit den Trägern der Einrichtungen weitere Betreuungsplätze geschaffen wurden und werden, und es nach wie vor das Ziel sei, die Quote von 35 % zu erreichen.

**RM Schyns** fragte nach, weshalb die Ausbauplanung keine Betreuungsplätze für unter 3-jährige Kinder im Stadtteil Bergrath vorsehe. **Herr Kaldenbach** antwortete hierauf, dass zuletzt und derzeit vorrangig der Bedarf zur Gewährleistung des Rechtsanspruches für 3 – 6 jährige Kinder gedeckt werden müsse. Darüber hinaus erklärte er, dass im Rahmen einer

kontinuierlichen Überprüfung der Bedarfslage auch der Stadtteil Bergrath diesbezüglich zukünftig berücksichtigt werde.

**Herr Pfarrer Wienand** gab im Hinblick auf die der Verwaltungsvorlage beigefügten Bemerkungen folgende ergänzende Erläuterungen:

- Die Einrichtung St. Blasius sei an der Einrichtung von Betreuungsplätzen für unter 3-jährige Kinder nicht interessiert. Der Bedarf im zuständigen Planbereich solle dagegen über Tagesmütter abgedeckt werden. (Er verwies auch auf ein der Verwaltung vorliegendes Schreiben von Pfarrer Dr. Hennes v. 21.05.2010.)
- Für die Einrichtung St. Johannes Baptist liege der auf Grundlage des Gespräches mit dem Landschaftsverband überarbeitete Pläne zwischenzeitlich dem Träger vor.
- Für die Einrichtung St. Severin liege der Antrag zwischenzeitlich dem Caritasverband vor, so dass dieser in Kürze der Stadt zugehen werde.  
(Anmerkung: Der Antrag liegt der Verwaltung zwischenzeitlich vor.)

**Herr Schroeder** wies darauf hin, dass nachfolgende Änderungen in der Auflistung vorgenommen werden müssten:

- In den Überschriften sollen die Zusätze „davon 90 %“ und „davon 10%“ ersatzlos gestrichen werden. Er erläuterte an diversen Beispielen (St. Wendelinus und St. Antonius von Padua), dass aufgrund der Tatsache, dass manche Baumaßnahmen den Höchstfördersatz von 20.000,00 € je Betreuungsplatz übersteigen, der 10% ige Eigenanteil u.U. über- oder unterschritten werden könne.
- Darüber hinaus müssen bei der Einrichtung Käte Strobel die Beträge für den Landesanteil (404.800,00 €) und für den Eigenanteil (270.000,00 €) getauscht werden, da aufgrund der umfangreichen Baumaßnahme der Eigenanteil erheblich höher sei als die höchstmögliche Fördersumme.

**RM Kortz** richtete die Frage an die Verwaltung, weshalb der Träger für die Einrichtung St. Barbara keinen Förderantrag gestellt habe. **Herr Schroeder** erklärte, dass zur Unterbringung von unter 3-jährigen Kindern derart einfache Maßnahmen mit geringfügigen Mitteln durchgeführt worden seien, so dass der Träger auf eine Antragstellung wegen Geringfügigkeit verzichtet habe.

Außerdem fragte **RM Kortz** an, weshalb für die Einrichtung St. Marien kein Förderantrag gestellt worden sei. **Herr Schroeder** erläuterte, dass der Träger in weitergehende Überlegungen eingestiegen sei und daher ein Gesamtförderantrag zu gegebener Zeit gestellt werden solle.

Auf Frage von **RM Mund**, wie zukünftig Tagespflegeplätze zur Erfüllung des Rechtsanspruchs an die selbstständigen Tagesmütter zugewiesen werden sollen, antwortete **Herr Kaldenbach**, dass dbzgl. noch keine Überlegungen angestellt worden seien.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nahmen die Darstellungen im Sachverhalt zur Verwaltungsvorlage sowie die o.g. Ergänzungen zur Kenntnis.

A 9 „Frühe Hilfen“ in der StädteRegion Aachen  
hier: Abfrage zu den Erfahrungen mit den Babybegrüßungspaketen  
in den Stadtjugendämtern

183/10

---

Die Ausführungen der Verwaltungsvorlage Nummer 183/10 wurden zur Kenntnis genommen.

A 10 Anfragen und Mitteilungen

Anfragen und Mitteilungen im öffentlichen Teil lagen nicht vor.